

6

Französisch (2. Fremdsprache)**(4)**

Schüler dieser Altersstufe verfügen in hohem Maß über Entwicklungsmerkmale, die dem Spracherwerb förderlich sind: natürliche Neugier und die Bereitschaft, in der Lerngruppe imitativ und kreativ zu agieren. Darüber hinaus bringen sie bereits Fertigkeiten, Kenntnisse und Grundhaltungen mit, die sie beim Erlernen der ersten Fremdsprache und in anderen Fächern erworben haben. Auf diesen Erfahrungen baut der Französischunterricht auf; er ist altersgemäß und in teilweise handlungs- und erlebnisorientierter Weise organisiert. Gleichzeitig werden die Schüler schrittweise zu einem kognitiven, systematischeren Erlernen dieser Sprache hingeführt. In der Jahrgangsstufe 6 lernen sie, einfache, alltägliche Kommunikationssituationen im französischsprachigen Umfeld zu bewältigen. Ihre Neugier auf Frankreich und die französischsprachige Welt soll geweckt werden, indem sie Einblicke in das Alltagsleben unseres Nachbarlandes Frankreich gewinnen und Ausschnitte aus der Erfahrungswelt Gleichaltriger kennen lernen sowie die Vielfalt der französischsprachigen Länder wahrnehmen.

In der Jahrgangsstufe 6 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:

- die kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel zur ersten elementaren Sprachverwendung entsprechend dem europäischen Referenzniveau A1
- die Kenntnisse und Fertigkeiten, die zur inhaltlichen Erschließung kurzer, einfachster bearbeiteter und authentischer Texte sowie zur Erstellung kürzester, einfachster Texte befähigen
- Einblicke in Alltagskultur und Geographie Frankreichs; Aufgeschlossenheit für kulturelle Unterschiede; Einblick in die Verbreitung der französischen Sprache
- Organisieren der Lernarbeit; Techniken des Memorierens und Lernens von Wortschatz und Grammatik sowie des selbstständigen Übens; Mittel zur Fehlerkorrektur; partnerschaftliches Arbeiten

F₂ 6.1 Sprache

Die Schüler lernen, sich in einfachen und altersgemäßen Situationen sprachlich zurechtzufinden und trainieren dazu das Hörverstehen, die mündliche Ausdrucksfähigkeit sowie das Verstehen und Verfassen einfacher Texte. Sie erwerben einen elementaren Wortschatz und grundlegende grammatische Strukturen und erkennen wichtige Beziehungen zwischen Lautung und Schreibung. Besonderes Gewicht erhalten das Erlernen und Üben einer korrekten Aussprache und Intonation. In ihrer Sprachverwendung sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 die Stufe A1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* erreichen.

Kommunikative Fertigkeiten**Hörverstehen**

- langsam und deutlich gesprochene Äußerungen, Fragen und Aufforderungen verstehen, die situativ eingebettet sind und sich auf die altersgemäße Erfahrungswelt beziehen
- bei Hör- und ggf. Hör-/Sehmaterial: kurze, langsam und deutlich gesprochene Sequenzen mit bekanntem Sprachmaterial zu im Unterricht behandelten Alltagsthemen verstehen

Mündliche Ausdrucksfähigkeit

- sich an sehr einfachen, kurzen Gesprächen in deutlicher Artikulation in einfachen, altersgemäßen Alltagssituationen beteiligen
- sich in einfacher Weise über vertraute Sachverhalte äußern, die die eigene Person und das unmittelbare Lebensumfeld betreffen, ggf. unter Zuhilfenahme von Mimik und Gestik
- einfache Fragen beantworten und stellen

Leseverstehen

- kurze und einfache, auch bildgestützte Texte, die häufig verwendete Wörter aus dem Alltagsbereich enthalten, global und im Detail verstehen
- auf vertraute Themenbereiche bezogene einfache, ggf. authentische Texte in ihren Hauptaussagen erfassen
- einfache, bekannte Texte mit korrekter Artikulation und Intonation sinndarstellend vorlesen

Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

- einfache, kurze Texte über sich selbst sowie über andere Personen, Gegenstände, den unmittelbaren Lebensraum und bestimmte Tätigkeiten verfassen

Sprachmittlung

- sehr einfache Dolmetschleistungen in einfachen, altersgemäßen Kommunikationssituationen erbringen
- sehr einfache und kurze, situativ eingebettete Textvorgaben sinngemäß ins Französische übertragen
- ggf. auf kontrastive Sprachbetrachtung angelegte Textvorgaben ins Französische übersetzen

Sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation

- Aussprache und Intonation auf Satz- und Textebene gründlich erlernen
- die Lautung einfacher, unbekannter Wörter erschließen
- die zum Vermeiden von Aussprachefehlern bedeutsamen Zeichen der internationalen Lautschrift verstehen

Wortschatz und Idiomatik

- ca. 550 lexikalische Einheiten kennen und in eigenen Äußerungen gebrauchen: Wortschatz zur Kommunikation im Alltagsleben und im Klassenzimmer sowie zu kreativ-produktiven Sprechansätzen, wichtige grammatische Fachbegriffe, grundlegender landeskundlicher Wortschatz, Datum, Monate und Wochentage, Grundzahlen bis 100 (Zahlen ausschreiben: bis 20), einige Mengenangaben, wichtige Fragepronomen, wichtige Partikel (Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen); einzelne häufig gebrauchte, für die Kommunikation notwendige Formen des *conditionnel* (z. B. *je voudrais, on pourrait*)
- folgende Wendungen verstehen (rezeptiv): Arbeitsanleitungen, Präposition + Artikel + Ländername
- einfache Worterschließungsverfahren anwenden

Grammatik

- folgende Strukturen kennen und in eigenen Äußerungen gebrauchen:
 - Syntax: wichtige Satzarten (Aussage, Aufforderung, Ausruf, Frage mit *est-ce que*, Intonations- sowie einfache Inversionsfrage mit nominalem Subjekt; einfache Nebensätze mit Relativpronomen (*qui, que, où*) und mit Konjunktionen (z. B. *parce que, quand*); indirekte Rede in kommunikativ häufigen Situationen (ohne Zeitverschiebung, ohne indirekte Sachfrage)
 - Verb: Präsensformen der regelmäßigen Verben auf *-er, -ir* (ohne Stammerweiterung) und *-re* sowie einiger häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben; häufige Imperativformen; *futur composé*; Verneinung
 - weitere Wortarten: Singular und regelmäßiger Plural des Substantivs; bestimmter und unbestimmter Artikel, Possessivbegleiter; unbetonte und wichtige betonte Personalpronomen, direkte Objektpronomen; häufig gebrauchte Adjektive
- folgende Strukturen kennen (rezeptiv): einige häufige Formen des *passé composé*

Sprachreflexion

- wichtigste Gesetzmäßigkeiten von Lautung und Schreibung erkennen
- wichtige Unterschiede in Wortschatz und Strukturen zwischen dem Deutschen, dem Französischen und ggf. der 1. Fremdsprache erkennen

F₂ 6.2 Umgang mit Texten und Medien

Dialoge, Geschichten, Lieder und Beispiele poetischer Kurzformen sollen die Freude der Schüler am Hören und Lesen des Französischen fördern, das Verfassen und das Wiedergeben einfacher Texte ihren Sinn für den gestaltenden Umgang mit der französischen Sprache wecken. Ihre Ausdrucksfreude wird durch handlungsorientierte Formen unterstützt.

Texterschließung

Textarten: *textes fabriqués* sowie einfachste und kurze authentische fiktionale und nicht-fiktionale Texte, ggf.: mit Anmerkungen: Dialoge, Spielszenen, Geschichten, persönliche Mitteilungen, Hörtexte, Reime, Kinderlieder, bekannte Volkslieder, ein Stadtplan, Bilder; ggf.: Auszüge aus bekannten Märchen und *bandes dessinées*, Sequenzen aus einem Film, Bilderbuch

- Wortbedeutungen durch einfache Fragen klären
- einfache Fragen zum Text beantworten und stellen, z. B. Nennen von Ort, Zeit, Personen
- über erste Grundbegriffe zur Textarbeit verfügen
- ggf. einen einfachen bekannten Text szenisch darstellen

Texterstellung

- kurze, einfache Texte zu Situationen und Themen aus dem Unterricht erstellen; in einfachen Sätzen Fragen zu im Unterricht behandelten Texten beantworten
- einfache persönliche Mitteilungen verfassen
- kreatives Schreiben: kurze, einfache Texte auf verschiedene Impulse hin erstellen bzw. bearbeiten, z. B. Dialoge, kleine Geschichten erfinden, Gedichte oder Reime ergänzen

F₂ 6.3 Interkulturelles Lernen und Landeskunde

Die Schüler lernen unser Nachbarland Frankreich in wichtigen Grundzügen kennen. Anhand lebensnaher Situationen nehmen sie – ausgehend von ihrer eigenen Erfahrungswelt – Gemeinsamkeiten und einige Unterschiede im Alltagsleben wahr und sollen so die Bereitschaft entwickeln, einer anderen Kultur offen zu begegnen. Erste Einblicke in die Frankophonie machen ihnen die Verbreitung der Weltsprache Französisch deutlich.

- Grußformeln und Umgangsformen, elementare Höflichkeitsfloskeln und wichtige Konventionen
- Familie und Tagesablauf, unmittelbare Lebenswelt, schulischer Alltag
- Freizeit- und Umweltverhalten
- Jahresablauf, wichtige Feste und Traditionen
- geographische Grundzüge Frankreichs, wichtigste Städte und einige bedeutende Sehenswürdigkeiten [→ Ek 6.3, 6.4, 6.6]
- Französisch in der Welt

F₂ 6.4 Lernstrategien und Methoden selbstständigen Arbeitens

Die Schüler lernen, die in der ersten Fremdsprache erworbenen Techniken und Strategien auf die spezifischen Erfordernisse des Französischen als einer vom Deutschen typologisch verschiedenen Sprache zu übertragen und anzuwenden. Sie sollen sich des Wertes kontinuierlichen und nachhaltigen Lernens und Übens für den Sprachfortschritt bewusst sein und ihre Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen zunehmend selbstständig organisieren.

- das Französischlernen zu Hause organisieren, z. B. Arbeitsmittel, Zeiteinteilung, langfristige und zunehmend systematische Vorbereitung auf Leistungserhebungen
- für den individuellen Lerntyp geeignete Techniken des Memorierens und Wiederholens von Wortschatz und Grammatik trainieren und erweitern
- Mittel der sprachenspezifischen Fehlerkorrektur, auch solche der Selbstkorrektur, erweitern und einsetzen
- den Aufbau des Lehrwerks kennen und es, ggf. zusammen mit zusätzlichen Materialien, für das eigene Üben, Nachschlagen und Wiederholen nutzen [→ D 6.6]
- sich durch partnerschaftliche Arbeitsformen gegenseitig unterstützen und sie für Lernfortschritte nützen